

*Stefan Andromis Herbert*

# ***Dein Erwachen zum universalen Menschen***

*Für die Bewusstwerdung der Menschheit  
und ihren Aufstieg ins Licht*

Das Goldene  Tor

Das Goldene Tor  
Hermannstraße 142  
66538 Neunkirchen  
Tel: 06821 865986  
E-Mail: [verlag@das-goldene-tor.de](mailto:verlag@das-goldene-tor.de)  
Web: [www.das-goldene-tor.de](http://www.das-goldene-tor.de)

©2020 Das Goldene Tor e.K.  
Satz und Umschlaggestaltung: Stefan Sicurella  
Lektorat: Sonja Hartmann - [www.korrekturengel.de](http://www.korrekturengel.de)  
ISBN: 978-3-948639-09-9

## Über den Autor



Stefan Andromis Herbert wurde 1965 in Hannover geboren und erlernte nach dem Abitur den Beruf des Speditionskaufmanns. Im Jahre 2001 zog es ihn in den Raum Heidelberg, wo er in einem Logistikunternehmen im Bereich der IT arbeitet.

Schon sein Leben lang suchte er nicht nur nach dem Sinn des eigenen Lebens, sondern auch nach dem Sinn des Daseins der Menschheit als Ganzes. In den 1990er-Jahren

fand er erste Antworten in der Esoterik und beschäftigt sich seitdem intensiv mit dem Bewusstseinswandel unserer Zeit und dem Aufstieg der Menschheit und der Erde ins Licht.

Einige Jahre später begab er sich auf den Weg des Herzens und fand zur eigenen Heil- und Bewusstwerdung durch Vergebungsarbeit, innere Reisen und der Aktivierung der inneren göttlichen Kraft. Außerdem beschäftigte er sich einige Jahre lang mit spiritueller Politik und entwickelte in dieser Zeit Konzepte für eine bewusste und freie Menschheit.

Mithilfe der Liebe und Weisheit der universalen Quelle gibt er in diesen immer chaotischer werdenden Zeiten zudem in Vorträgen, Büchern und über das Internet wegweisende Botschaften für mehr Sinn und Orientierung im Leben weiter.

# Inhalt

|   |     |
|---|-----|
| Vorwort .....                                     | 8   |
| In was für einer Welt leben wir? .....            | 12  |
| Der Bewusstseinswandel.....                       | 16  |
| Der Aufstieg der Menschheit .....                 | 20  |
| Der Fall aus dem Paradies.....                    | 29  |
| Polarität und Dualität.....                       | 33  |
| Identifikationen und Rollen.....                  | 39  |
| Göttliche Liebe und Vergebung.....                | 43  |
| Das Leben ist ein Spiel.....                      | 50  |
| Recht haben wollen.....                           | 54  |
| Die seelischen Wunden heilen .....                | 58  |
| Der Umgang mit unserem Ego.....                   | 64  |
| Die Bewusstwerdung der Menschheit .....           | 68  |
| Eine Frage des Geldes.....                        | 81  |
| Der kosmische Christus.....                       | 88  |
| Präsenz und Bewusstheit .....                     | 93  |
| Spirituelle Politik.....                          | 98  |
| Der Mensch als Hüter der Erde.....                | 105 |
| Lemuria – ein Leben wie im Paradies? .....        | 119 |
| Der Mensch als universales Wesen .....            | 124 |
| Ausrichtung auf das höchste göttliche Licht ..... | 130 |

|   |     |
|---|-----|
| Lichterfahrten .....                          | 135 |
| Der Übergang vom Alten zum Neuen .....        | 141 |
| Die Sehnsucht nach uns selbst.....            | 145 |
| Aufstiegs-Meditation .....                    | 150 |
| Die Essenz .....                              | 154 |
| Botschaft von Gaia.....                       | 160 |
| Botschaft aus der universalen Schöpfung ..... | 165 |
| Bewusstwerdungs-Fragebogen.....               | 170 |

## Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

Ich hoffe, es ist in Ordnung, wenn ich dich in diesem Buch mit „du“ anrede. Das ist mir stimmiger, da ich dich auf diese Weise persönlicher ansprechen kann. Auch muss ich gestehen, dass ich mich Zeit meines Lebens nie an das „Sie“ gewöhnt habe. Darum biete ich bei all meinen Begegnungen und Veranstaltungen generell das Du an.

Als ich dieses Buch im April 2020 zu schreiben anfing, war dies von mir so nicht geplant, denn einige Monate vorher hatte ich bereits zwei Bücher veröffentlicht. Das erste war ein mir sehr wichtiges autobiographisches Werk mit dem Titel „Auf meinem Weg – Einsichten eines Lichtarbeiters und Visionärs“, welches im Dezember 2019 herauskam und einen Rückblick über meinen gut 30-jährigen Weg der Spiritualität und der Sinnsuche enthält. Das andere ist ein kleiner Krisenhelfer mit dem Namen „Alles ist gut“.

Deshalb war ich des Schreibens und Veröffentlichens eher müde und wollte mir mindestens bis zum Herbst Zeit lassen. Doch dann kam die Corona-Krise und alles wurde anders. Da die Firma, in der ich im Bereich der IT arbeite, finanziell betroffen war, musste ich in Kurzarbeit und arbeitete nur 5 Stunden am Tag.

Hinzu kam noch, dass ich über einige Wochen im Homeoffice beschäftigt war und durch das Kontaktverbot und Verbot von Veranstaltungen aller Art, sich noch mehr Zeit zum Schreiben fand.

Wenn ich zu schreiben beginne, gibt es immer auch einen höheren Grund. Ich bin tief mit meiner geistigen Führung

verbunden, der ich sehr vertraue. Darum handele ich immer gemäß meinen innerlichen Impulsen. Das klappt nicht nur sehr gut beim Treffen von täglichen Entscheidungen, sondern auch beim Schreiben von Beiträgen für meine Webseite und bei meinen Büchern.

Ich spürte damals sehr deutlich diese innere Unruhe, wie ich sie mal nennen möchte. Auch wenn dies nicht ganz korrekt beschrieben ist. Es ist mehr eine Wahrnehmung, dass da innerlich etwas ist, was den Drang hat, niedergeschrieben zu werden. Ich bin dann so lange ungeduldig, bis es geschehen ist, bis ich diese Gedanken in Worte gefasst habe.

Den Titel bekam ich auch sogleich, und die Kapitel sprudelten alle nacheinander nur so heraus. Es ging auch alles im Verhältnis gesehen sehr schnell, sodass der Text bereits nach einem Monat fertig war und zur Lektorin gesendet werden konnte.

In diesem Buch beschreibe ich aus einer höheren Sicht, in was für einer Welt wir leben, woher wir als Menschheit kommen und wie wir uns zu universalen Menschen entwickeln, um dann den uns bestimmten Platz auf diesem Planeten einzunehmen.

Obwohl es mir im Wesentlichen um die Entwicklung der Menschheit als Kollektiv geht, geschieht dies für mich nur in dem Rahmen, in welchem wir uns individuell weiterentwickeln. Darum nimmt in diesem Buch deine persönliche Bewusstwerdung, also wie du zu einem universalen Menschen erwachen kannst, einen bedeutenden Platz ein.

Ich gebe hier meine persönliche Sicht auf diese Welt wieder, so wie ich sie aus der höheren geistigen Perspektive erfahre und wie es für mich stimmig ist. Mir ist es wichtig, dass du

nicht alles unvoreingenommen übernimmst, nur weil ich es hier schreibe, sondern eine kritische Leserin oder ein kritischer Leser bist und dir deine eigene Meinung bildest.

Nun möchte ich noch etwas zu dem Namen Andromis anmerken. Mein bürgerlicher Vorname ist Stefan, Andromis lautet mein Sternennamenname oder kosmischer Name. Ich trage ihn nun schon seit über 20 Jahren, und er fühlt sich für mich weiterhin absolut stimmig an.

Stefan und Andromis sind ein Duo. Der Stefan ist jener Aspekt von den beiden, der sich aufmacht, den Menschen zu begegnen, der Veranstaltungen organisiert und die Webseite betreut, Andromis ist das universale Wesen aus den Sternenreichen, welches die Inhalte zur Erde bringt, damit der Stefan sie hier verbreiten kann.

Zum Schluss möchte ich denen danken, die an der Fertigstellung dieses Buches mitgewirkt haben. Ich danke auch allen, die Korrektur gelesen haben, meinem Verleger und zwischenzeitlich wertvollen Freund mit dem gleichen Vornamen Stefan, der mir mit seinem Rat und seiner Tat immer beiseitesteht.

Mein Dank geht auch an Sonja, welche dieses Buch wieder gut lektorierte, an die geistige Welt, an alle Engel- und Erzengelwesen, Gaia und an die universale Schöpfung. Zudem danke ich meinen Kristallschädeln, die mich schon seit vielen Jahren begleiten und mir auch für dieses Buch wertvolle Impulse gegeben haben.

Ich möchte auch bereits dir, liebe Leserin, lieber Leser danken, dass du begonnen hast, dieses Buch zu lesen. Ich hoffe, du wirst dich an ihm erfreuen, und es wird dich darin unterstützen, mehr Sinn und Orientierung in deinem Leben zu



finden und dich auf deinem Bewusstwerdungsweg zu einem universalen Wesen und auf deinem Weg ins Licht hilfreich begleiten.

So wünsche ich dir alles Gute beim Lesen dieses Buches und bei dem Bestreben, die Impulse, welche es dir bietet, in dein Leben zu integrieren.

Alles Liebe,

Stefan Andromis

## **In was für einer Welt leben wir?**

Diese Frage stelle ich mir selbst immer wieder und nicht erst seit der Corona-Krise. Ich finde, wir leben in einer irrationalen Welt. Das Verhalten der Menschen im Allgemeinen empfinde ich als zwiespältig. Hier meine ich unser gesellschaftliches Verhalten, denn ich weiß ja nicht, wie du dich persönlich verhältst. Wenn ich also nachfolgend von „wir“ spreche, dann fühle dich bitte nicht direkt persönlich angesprochen.

Wir, als Menschheit, wissen, dass wir unseren Lebensraum zerstören und ausbeuten, doch wir ändern nicht unser Verhalten.

Wir wissen, dass immer mehr Wachstum, immer mehr Geld auf Konten anzuhäufen, Grenzen gesetzt sind, doch wir machen einfach weiter.

Wir zeigen wenig Respekt gegenüber anderen „Artgenossen“ und bekriegen und bestehlen uns deshalb gegenseitig. Welche andere Spezies auf der Erde macht das?

Wir haben ein Geldsystem eingeführt und erfreuen uns daran, wenn dessen Euros oder Dollars auf unseren Konten ansteigen. Dabei gibt es in der Natur kein Geld.

Die Natur kennt auch keine Impfungen. Nur der Mensch kommt auf die Idee, sich mit ihnen vor ansteckenden Krankheiten und Viren schützen zu müssen.

Naturvölker kamen nie auf die Idee, sich ein Stück Land abzustecken und zu behaupten, dies gehöre jetzt ihnen. Der westliche Mensch dagegen schon.

Wir behaupten, zivilisiert zu sein und handeln häufig sehr emotional, voller Ängste, Wut, Hass, Neid und verletzen da-

bei manchmal jene, die wir eigentlich lieben.

Wir behaupten immer wieder, dass es nur eine einzige richtige Art zu leben gibt, dass es nur einen richtigen Gott gibt und verurteilen jene, die anders denken.

Wir haben Angst davor, wenn jemand anders denkt oder gar seine Haut nicht so hell ist wie bei europäisch stämmigen Menschen.

Wir vereinsamen in unseren Häusern oder Wohnungen, obwohl wir genau wissen, dass uns dies seelisch nicht guttut.

Innerlich ahnen wir, dass wir ein großes Potential haben, doch wir wissen oft nicht, wie wir dies nutzen können und schauen dann voller Neid auf jene, welche den Schlüssel dazu gefunden haben.

Wir haben ein tiefes Bedürfnis danach, geliebt, anerkannt und wertgeschätzt zu werden und haben andererseits, aus Angst Ablehnungen zu erfahren, ein großes Problem, dies zuzugeben.

Wir haben technologisch gerade in den letzten Jahrzehnten gewaltige Fortschritte gemacht, haben handgroße Computer geschaffen mit riesigen Speichervolumen, doch richten wir unsere Aufmerksamkeit manchmal mehr auf virtuelle Freunde als auf persönliche Freundschaften.

Wir bekommen Nachwuchs, den wir sehr lieben, nur um ihn dann ein Jahr nach der Geburt an fremde Personen zur Betreuung abzugeben.

Wir gehen manchmal Arbeitstätigkeiten nach, von denen wir genau wissen, dass sie uns nicht guttun, uns sogar psychisch oder gesundheitlich schaden, machen es trotzdem, um überleben zu können.

Wir sperren alte Menschen weg in ein Heim, weil wir uns nicht so sehr um sie kümmern können, wie wir es eigentlich gerne möchten.

Unser menschliches Verhalten ist damit oft irrational, eigennützig und selbstschädigend. Doch wir schaffen es auf fantastische Weise, dies zu verdrängen und einfach weiterzumachen. Wir begrenzen uns ständig in unserem Denken, verurteilen, was anders ist und versuchen, möglichst keine Fehler zu machen. Doch gibt es nichts Menschlicheres als Fehler, denn aus diesen lernen wir am meisten.

Wir haben uns in den letzten Jahrzehnten immer mehr von der wahren Menschlichkeit entfernt, weshalb es für mich eigentlich folgerichtig war, dass wir einen Stopp bekommen haben, eine Blockierung, die uns sagte, so geht es nicht weiter. Denn so sehr wir uns auch technologisch entwickelten und unsere Welt damit so stark im Außen veränderten, so sind wir jetzt gefordert, uns auch innerlich weiterzuentwickeln.

Doch das ist sicherlich das Schwerste, das gebe ich gerne zu. Da müssen wir uns mit unseren eigenen Ängsten und unseren Unzulänglichkeiten befassen, mit unserem Versagen, unseren Schuldgefühlen und anderem mehr. Dabei sind wir gefordert, uns zu öffnen und uns verwundbar zu machen. Doch gerade indem wir uns verwundbar zeigen, bietet sich uns die größte Chance, zu mehr Menschlichkeit zu finden.

Ich gehe diesen Weg nach innen seit über 25 Jahren, und ich kenne viele, die genauso denken und fühlen. Auch wenn dies im Moment im gesellschaftlichen Verhältnis nur wenige sind, so bin ich absolut davon überzeugt, dass wir diesen Weg in den nächsten Jahren als ganze Menschheit gehen werden, um unsere Welt zu einem menschenwürdigeren,

friedfertigeren und gesünderen Ort zu machen.

Das Erkennen ist der erste Schritt, die Einsicht, es muss etwas geschehen, wir müssen etwas ändern. Die Absicht, wirklich etwas zu tun ist das Nächste, doch erst der dritte Schritt, die Umsetzung, die Tat, wandelt unser Leben. Dazu gehört auch der notwendige Wille.

Ist der Wille bei dir da, etwas wirklich Grundlegendes in deinem Leben zu verändern? Oder willst du noch nicht wirklich? So habe ich immer wieder in meinem Leben erfahren, dass eine Krise erst so schlimm, der innere Druck so stark werden musste, bis ich wirklich bereit war, meine bisherigen Verhaltensweisen aufzugeben.

Doch lohnt es sich, das kann ich dir offen und ehrlich mitteilen. Die Freude über das Mehr an Freiheit, an Offenheit, die tieferen Begegnungen, die gewachsenen Partnerschaften, die sich aus dieser inneren Veränderung ergeben, belohnen unseren Mut, der aufgebracht werden musste, um diesen Weg zu gehen.

Ich hoffe, das gibt dir die notwendigen Impulse, welche du jetzt für eine Veränderung in deinem Leben benötigst, um bewusster zu werden, heiler zu werden und letztendlich zu dem universalen Menschen zu erwachen, der du in Wahrheit in deiner Essenz bereits bist.

*„Wer einmal sich selbst gefunden hat,  
der kann nichts auf dieser Welt mehr verlieren.“*

*(Zitat von Stefan Zweig, österreichischer Schriftsteller)*

## Der Bewusstseinswandel

Neben all den Spannungen, die unser Leben in dieser Welt begleiten, befinden wir uns auch in einer Zeit eines tiefgreifenden Wandels in ein Bewusstsein der Einheit und Ganzheitlichkeit. Denn für mich ist dies der einzige Weg, um wirklich etwas zu verändern und eine Gesellschaft zu verwirklichen, in der wir Menschen achtsam und respektvoll mit uns und mit der Natur umgehen.

Die Zeit, in der wir leben, wird von einigen das Beginnen des Neuen Goldenen Zeitalters genannt, andere sprechen vom Wassermann-Zeitalter oder dem Ende des Kali-Yuga. Wieder andere, wie ich selbst, nennen diesen Weg den Aufstieg ins Licht oder in die fünfte Dimension.

Alle diese Bezeichnungen beschreiben die hier auf der Erde in dieser Zeit stattfindenden Veränderungen aus unterschiedlichen philosophischen oder spirituellen Blickwinkeln. So stammt der Ausdruck Kali-Yuga aus dem indischen Raum und das Wassermann-Zeitalter heißt so, weil der Frühjahrspunkt am Himmel in diesen Jahren vom Sternbild Fische in das Sternbild des Wassermanns wandert.

Dazu möchte ich noch erläutern, dass wir uns in den vergangenen 2.000 Jahren in dem Fische-Zeitalter befanden, mit der Betonung auf Leid und Krankheiten, in der es um das Loslassen vom Ego und um eine Ausrichtung hin auf die Spiritualität ging. Mit dem Wassermann-Zeitalter wechselt die Grundprägung der nächsten 2.000 Jahre hin zu mehr Individualität, Geschwisterlichkeit und Allverbundenheit.

Weil in dieser Zeit auch der Aufstieg der Menschheit und der Erde in die höheren Dimensionen des Lichts geschehen soll, in denen alles leichter, lichter und harmonischer wird,

sprechen viele vom Goldenen Zeitalter oder kurz nur von der „Neuen Zeit“, im englischen New Age genannt. Doch wie wir es auch nennen, alle meinen im Wesentlichen das Gleiche: eine künftige Zeit, in der die Menschen individuell wie kollektiv zu einem umfassenden Bewusstsein gefunden haben.

Daraus resultieren grundlegende Veränderungen in unserem persönlichen Leben, wie auch in allen Bereichen unserer Gesellschaft. Der bisherige Höhepunkt dieses Prozesses war der 21. Dezember 2012, unser „Eintritt in die Neue Zeit“. Seitdem stehen uns alle Energien und Möglichkeiten zur Verfügung, um eine achtsamere und wahrhaftigere Gesellschaft zu gestalten.

Weil die Menschheit dies bisher nicht wirklich umgesetzt hat, kam aus meiner Sicht das Coronavirus und forderte von uns ein Umdenken. Aus der höheren Sichtweise geht es deshalb gar nicht um das Virus selbst, sondern um die Chancen, die sich uns für unsere Bewusstwerdung bieten.

Nutzen wir sie, dann sind dies die Schritte, mit denen wir zuerst in uns selbst und später auch in der ganzen Welt etwas verändern können:

1. Zuerst geht es um unseren eigenen inneren Weg der Heilung und Transformation mit dem Loslassen von alten Verhaltensmustern.
2. Dadurch werden wir uns unserer selbst bewusster und finden zu einem ganzheitlichen Umgang mit uns und unserer Umwelt.
3. Wir erkennen viel deutlicher unsere Fähigkeiten und Potentiale und vermögen dem Leben mehr zu vertrauen.

4. Dadurch finden wir unseren persönlichen Platz innerhalb der Gesellschaft und wissen, wie wir ihr am besten dienen möchten.
5. Wir spüren, dass wir als Mensch mehr sind, als wir bisher erfahren und gelebt haben. Wir bekommen eine Ahnung davon, dass alles Leben auf der Erde und außerhalb von ihr in den geistigen Welten miteinander verbunden ist.
6. Zum Schluss sind wir in der Lage, neue Konzepte für eine bewusste und freie Gesellschaft zu verwirklichen, mit denen wir im Einklang mit der Natur, der Erde und der ganzen Schöpfung zu leben vermögen.

Die eigene Heil- und Bewusstwerdung ist mir dabei am wesentlichsten. Denn nur, wenn wir uns selbst mit all unseren Stärken und Schwächen so annehmen und anerkennen, wie wir sind, können wir auch unsere Mitmenschen akzeptieren, wie sie sind und verändern damit etwas Grundlegendes in allen unseren Beziehungen.

Indem wir dann unsere individuellen Fähigkeiten und Potentiale erkennen, vermögen wir unseren wahren Platz in der Gesellschaft zu finden und unseren Beruf zur Berufung zu machen. Das bereichert nicht nur uns mit einem glücklicheren und erfüllteren Leben, sondern auch die Gesellschaft.

Das Wesentliche an dem neuen Bewusstsein ist für mich die Wahrhaftigkeit zu sich selbst. Dann wird es einen Punkt in dem Prozess der Wandlung geben, an dem wir in all unseren gesellschaftlichen Bereichen nicht mehr so weiterleben können wie bisher, sondern gefordert sind, neue Konzepte für ein bewussteres Zusammenleben zu entwickeln, die



auch zu einem neuen Umgang mit der Erde, der Natur und den Tieren führen.

Die neuen Konzepte sind bereits da, sie müssten nur noch umgesetzt werden, wie zum Beispiel ein bedingungsloses Grundeinkommen, mehr regionales Wirtschaften, ganzheitliche Gesundheitsmodelle, freie Schulen, eine goldgedeckte Währung ohne Zins und Zinseszins oder noch besser: eine Welt ganz ohne Geld, mit einem freien Geben und Nehmen von Waren und Dienstleistungen.

## Der Aufstieg der Menschheit

Des Weiteren möchte ich näher auf den Begriff des Aufstiegs eingehen. Ich beschäftige mich mit ihm seit Mitte der 1990er-Jahre. In jener Zeit habe ich ihn eher als einen energetischen Prozess verstanden, bei dem es nur darauf ankommt, unsere Schwingungsfrequenz zu erhöhen.

Nach diesem Konzept lebt die Menschheit auf der Erde in der 3. Dimension oder in einer Welt der Grobstofflichkeit oder der Materie, getrennt von der göttlichen Quelle. Mit dem Aufstieg würde sie sich zusammen mit dem Planeten Erde in die höhere feinstoffliche 4. Dimension oder gar in die noch höhere 5. Dimension des Lichts begeben, in der weder Materie noch Zeit existieren. In diesen Ebenen der Schöpfung würden sich alle Menschen wieder eins fühlen mit sich selbst, miteinander und mit der göttlichen Quelle.

Doch in den Jahren danach erkannte ich, dass es nicht eine reine energetische Angelegenheit ist, sondern dass wir nur dann aufsteigen können, wenn wir unsere Herzen öffnen, unsere Emotionen und Ängste liebevoll annehmen, erlösen und dadurch unsere seelischen Verletzungen heilen. Dann erst würden wir schwingungsmäßig "leichter", könnten als bewusste Menschen erwachen und damit aufsteigen.

Der Aufstieg bedeutet auch, dass wir uns über das Rad der Inkarnationen hinaus erheben und deshalb nicht mehr auf die Erde zurückkehren müssen. So hatte ich seitdem für mich auch das Gefühl, hier meine letzte Inkarnation zu erleben. Nach meiner damaligen Vorstellung des Aufstiegs würde unser materieller Körper bei diesem Prozess nicht sterben, sondern sich in Lichtenergie verwandeln.

Da Herzensöffnung und Heilwerdung für mich zu wesentlichen Aspekten des Aufstiegsprozesses wurden, beschäftigte ich mich seitdem intensiver mit der Frage, was Heilung ist. In dieser Zeit begann ich auch, Veranstaltungen zu organisieren, wie spirituelle Lichtkongresse und Aufstiegstreffen.

Mein Interesse an dem Aufstieg ging ab dem Jahre 2007 zurück, als ich mich einer spirituell und ganzheitlich orientierten Politik zuwendete. Anfang 2017 wurde ich von der geistigen Welt wieder auf ihn aufmerksam gemacht und spürte dabei, wie sich für mich ein Kreis schloss und ich quasi nach Hause zurückkehrte.

Seitdem sehe ich den Aufstieg als den Bewusstwerdungsprozess von einem Bewusstsein der Getrenntheit oder der Dualität in die Einheit des Lichts. Den Begriff Dimension nutze ich seitdem kaum noch. Der dimensionale Aufbau unserer Welt ist für mich auch nur ein Versuch, sich eine Vorstellung von etwas zu machen, was wir nicht mit unserem Verstand erfassen können.

Da im Grunde genommen alles im Universum Bewusstsein ist, können wir solche Einordnungen, wenn wir sie denn machen möchten, auch sicherlich besser auf Basis von Bewusstseinsstufen vornehmen. Mit ihnen kann man ausdrücken, wie bewusst eine Wesenheit zu sich selbst ist, wie sie ihre Entscheidungen trifft und wie sehr sie mit ihrem Höheren Selbst, der Seele oder dem universalen Bewusstsein, verbunden ist.

Wenn es einen Aufstieg der Menschheit gibt, so gab es einst auch einen Abstieg. Dieser Abstieg ereignete sich aus meiner Sicht über einen Zeitraum von mehr als hunderttausend Jahren und durchlief die sogenannten großen Wurzelrassen, welche einst auf diesem Planeten inkarniert waren:

Hyperborea, Lemuria, Atlantis und zum Schluss die heutige Menschheit.

In dem Reich Hyperborea lebte die Menschheit noch am stärksten in dem Bewusstsein der Einheit. In Lemuria war die Bewusstseins-schwingung schon niedriger, doch fühlten sich die Menschen immer noch tief verbunden mit der göttlichen Quelle und der Natur. Dann kam Atlantis, welches in niedrigeren Schwingungsfrequenzen der 4. Dimension als Lemuria existierte und dieses vor ca. 30.000 Jahren zerstörte.

In Atlantis waren die Menschen sich anfangs noch ihrer göttlichen Anbindung oder ihrer göttlichen Essenz bewusst. Mit der Vernichtung von Lemuria verstärkte sich allerdings der Abstiegsprozess, bis sich dieses stolze Reich vor ca. 12.000 Jahren selbst zerstörte und die Menschheit in das uns bekannte tiefste Bewusstsein der materiellen 3. Dimension herabfiel.

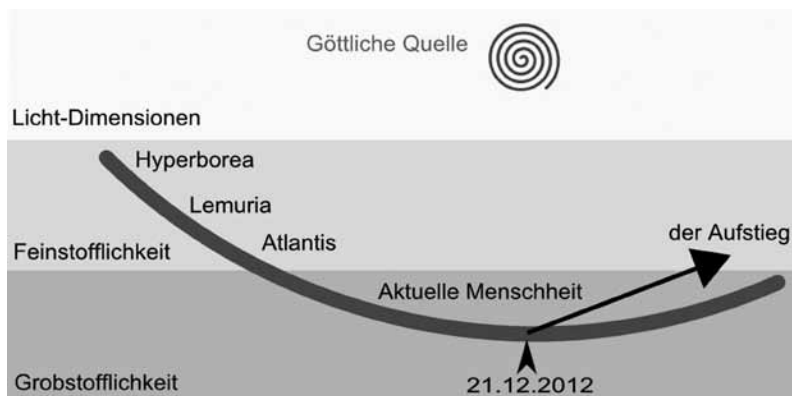
Hier in der 3. Dimension fühlen wir unsere göttliche Herkunft kaum noch, fühlen uns getrennt von der Quelle, getrennt von unseren Mitmenschen und getrennt von der Natur. Dadurch befinden wir uns allerdings in einem einmaligen Erfahrungsraum, in dem alle unsere innerseelischen Verletzungen entstanden sind und mit ihnen auch alle Ängste, Schuldgefühle und unsere Emotionen, wie Wut, Hass, Neid etc.

Um diese Emotionen und Ängste zu erfahren, benötigt es das Gefühl der Trennung. In der Einheit mit der Quelle können wir dies nicht. Deshalb können wir dort nicht so intensiv geistig und seelisch wachsen wie hier.

Der Sinn des langen Abstiegsprozesses der Menschheit lag

in dem Erschaffen einer besonderen Welt, in der die Seelen reifen und die Menschheit sich weiterentwickeln kann. Darum ist der ganze Abstiegsprozess aus Sicht der göttlichen Quelle genau so gewollt, inklusive des Wirkens Luzifers. Für mich ist somit nichts falsch gelaufen.

Der Tiefpunkt der Abstiegsbewegung und damit Beginn der Aufwärtsbewegung war für mich der 21. Dezember 2012. Man kann dies aber nicht auf ein bestimmtes Jahr oder gar einen bestimmten Tag festmachen, da es eher ein Prozess ist, der sich über 26 Jahre vorher und bis 26 nachher erstreckt. Ich vergleiche es deshalb mit dem astronomischen Zeitpunkt des Sonnenaufgangs. Ab da tritt die Sonne zwar über den Horizont, doch ist es bereits vorher heller geworden.



Für mich ist es noch nicht klar, wohin die Menschheit genau aufsteigt, deshalb möchte ich dieses Thema offenlassen. Es gibt auch viele Sichtweisen darüber, wie der Aufstieg an sich stattfindet. Mir ist es wichtiger, anzusprechen, dass es eine göttliche Absicht gibt oder einen Plan für die Menschheit, der sie jetzt aus der Dualität hinaus und wieder zurück in das höhere Bewusstsein führt.

Wenn von einer Zeit des Bewusstseinswandels gesprochen wird, dann nicht, weil es ein rein irdisches Geschehen ist, sondern weil es für die Menschheit aus höherer Sicht bestimmt ist. Deshalb befinden wir uns schon seit vielen Jahren in der sogenannten Endzeit. Das entscheidende Datum war der schon erwähnte 21. Dezember 2012. Damals endeten mehrere größere Zyklen im Maya-Kalender, darunter auch ein Zeitabschnitt von 5.126 Jahren, der im Jahre 3114 vor Chr. begann.

Für die Maya fing damals das an, was wir Geschichte nennen. Ein Hinweis dafür ist für mich die Erfindung der Schrift, die etwa zu dieser Zeit geschah. Damit konnte der Mensch seine Gedanken niederschreiben und konkret an seine Mitmenschen weitergeben. Das war für mich der Beginn unserer Zivilisation, die Wiege dessen, was wir Kultur nennen.

Mit dem Ende des Zyklus im Jahre 2012 haben wir den Höhepunkt unserer geschichtlichen und kulturellen Entwicklung erlebt. Ab diesem Zeitpunkt ist keine Weiterentwicklung auf dieser Ebene unseres Bewusstseins mehr möglich.

Ich mache dies zum Beispiel an unseren kulturellen Errungenschaften fest, wie der Musik und der Malerei. In beiden gibt es seit einigen Jahren keine neuen Entwicklungen mehr. Die Musik ist immer technischer geworden, was auch mit den neuen digitalen Erfindungen zu tun hat. Doch ist nun ein Punkt erreicht, an dem es keine neuen Stilrichtungen mehr gibt. Es wird nur noch bereits Bekanntes miteinander vermischt oder neu aufgewärmt.

Die Malerei hat sich von einer sakralen Kunst über den Naturalismus zu immer mehr Abstraktheit entwickelt. Doch auch hier gibt es keine wirklichen neuen Richtungen mehr.

Die Baukunst besteht heutzutage fast nur noch aus Variationen von Beton und Glas. Auch hier sehe ich keine neuen Baustile, abgesehen davon, dass sie wieder mehr zurück zur Natur findet.

Geschichtlich hat der Mensch eigentlich auch alles erlebt, von Friedenszeiten bis zu schrecklichen Kriegen. Er hat die vielfältigsten Weltanschauungen entwickelt, von Geisterkulten über den Pantheismus zu monotheistischen Religionen oder gar die Vorstellung, dass ein Gott nicht existiert. Was soll da noch Neues kommen?

Für mich macht dies sogar Sinn. Wir erleben jetzt die Auflösung dessen, was sich der Mensch über die vielen Jahrtausende erarbeitet hat, damit wir diese einzigartigen Erfahrungen in uns integrieren und mit ihnen ein vollkommen neues Miteinander in der Neuen Zeit kreieren können.

Wenn ein Zyklus endet, beginnt ein neuer. In diesem Fall, wie bei einer Spirale, auf einer höheren Ebene des Bewusstseins mit den Möglichkeiten, noch vielfältigere und intensivere Erfahrungen im wahrhaftigen Menschsein zu machen.

Ein anderes Anzeichen für die Endzeit besteht darin, dass wir in einer Welt leben, in der das globale Geschehen immer weiter eskaliert und unser Verhalten zueinander, zur Natur und zur Erde so nicht mehr weitergehen kann. Wenn wir wirklich Frieden schaffen und zu wahrhaftiger Menschlichkeit finden wollen, werden wir dies nie mit den uns bekannten „irdischen“ Mitteln erreichen.

Auch im Umgang mit dem Coronavirus sind unsere irdischen Möglichkeiten begrenzt. Maßnahmen wie Kontaktsperrungen, Restaurantschließungen und Veranstaltungsverbote können

zwar eine vorübergehende Lösung sein, doch würden sie über einen längeren Zeitraum hin unweigerlich zu heftigsten wirtschaftlichen Schwierigkeiten führen und unser gesellschaftliches Zusammenleben noch mehr erschüttern.

Es benötigt deshalb ein neues Bewusstsein für unseren Umgang mit der Natur und mit Krankheiten überhaupt, um zukünftige vergleichbare Situationen besser zu lösen. Nur der Bewusstseinswandel hin zu einer ganzheitlichen Sicht über die Natur und unser Dasein auf der Erde wird uns wirklich helfen können. Zudem kann kein Virus in einer Schwingung von bedingungsloser Liebe und tiefer Dankbarkeit überleben.

Im Rahmen des göttlichen Plans erfahren wir in dieser Zeit auch immer intensivere Einströmungen von göttlichen Energien aus den höheren Dimensionen des Lichts oder der Einheit, welche uns auf unserem Aufstiegsweg unterstützen. Sie helfen dabei, uns wieder mit dem göttlichen Funken oder der Christus-Flamme in unserem Herzen zu verbinden und zu sich selbst bewussten Menschen zu erwachen.

Der angesprochene Abstieg der Menschheit über Lemuria und Atlantis bis heute ist eine alternative Sicht, die durch die traditionelle Archäologie und andere Wissenschaften nicht gedeckt ist. Ich habe sie für mich übernommen, weil sie mir die Welt, in der wir heute leben, sinnvoller erklärt. Ich will allerdings die Errungenschaften der etablierten Wissenschaft dadurch nicht abwerten.

Ich gehe mit solchen Informationen auch grundsätzlich unkonventionell um. Antworten müssen sich für mich nicht wissenschaftlich beweisen lassen, mir reicht ein inneres Gefühl, ein Erkennen, das mir zeigt, es ist stimmig, und dann



übernehme ich es erst einmal in meine Weltanschauung, bis ich etwas noch Besseres finde.

Ich habe diesen Abstiegsprozess angesprochen, weil ich damit erklären möchte, dass die heutige Menschheit das Produkt eines viel umfassenderen und großartigeren evolutionären Prozesses ist, als es unsere Wissenschaft glaubt. Diese hat gerade in den letzten Jahren sehr viel Wissen angesammelt über die Entstehung dieses Planeten, über die Entwicklung des Lebens auf ihm und auch hinsichtlich der Entwicklung des Menschen bis heute.

Doch ist dies nur die eine Seite der Medaille, denn sie beschreibt das Leben nur aus der materiellen physischen Perspektive. Parallel dazu gibt es für mich die geistige, die höhere Sicht, die für mich auch einzig in der Lage ist, zu erklären, warum dies alles geschieht. Den großen Sinn hinter unserem Leben in dieser Welt und hinter der Menschheitsentwicklung, vermag die Wissenschaft für mich deshalb niemals zu beantworten.

Aus dieser höheren Sicht ist die heutige Menschheit durchaus die Krönung dieser Entwicklung, denn es ist eine Menschheit, welche sich in unendlich vielen Inkarnationen unendlich viele Erfahrungen angeeignet hat. In dem momentanen Bewusstsein ist es von ihr allerdings überheblich, zu behaupten, dass ihr deshalb die Herrschaft über die Erde gebührt.

Ich würde eher sagen, sie ist „gekrönt“, weil sie einzigartige Potentiale besitzt, welche es ihr ermöglichen, zukünftig eine besondere führende Rolle auf diesem Planeten und in der ganzen universalen Schöpfung einzunehmen. Doch muss sie sich in dieser Rolle erst beweisen.

Und das geschieht jetzt, in dieser Zeit, die vergleichbar einer Reifeprüfung ist, in der die Menschheit zeigen kann, was in ihr steckt und was sie in den vergangenen hunderttausend Jahren gelernt hat.

*„Die Menschheit ist ein Fluss des Lichtes,  
der aus der Endlichkeit zur Unendlichkeit fließt.“*

*(Zitat von Khalil Gibran, libanesischer Philosoph und Dichter)*